

Kompetenzorientiertes Curriculum Ethik Jahrgangsstufe 5

Kompetenzbereiche / Lernzeitbezogene Kompetenzerwartungen	Inhaltsbezogene Kompetenzen	Inhaltsfelder / Unterrichtsschwerpunkte
<p>Wahrnehmen und Deuten (WD): Die Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre persönliche Wahrnehmung beschreiben, • die Situation und das Erleben anderer im persönlichen Umfeld beschreiben und nachvollziehen, • sich mit persönlichen Grunderfahrungen beschreibend auseinandersetzen, • Handlungen und Entscheidungen anderer Personen beschreiben und deuten, • die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten. <p>Analysieren und Reflektieren (AR): Die Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fragen stellen und Probleme erkennen, • ethisch relevante Fragestellungen in ihrer Bedeutung für den Einzelnen an konkreten Beispielen beschreiben, • über ein fachspezifisches Vokabular verfügen, • Fachtermini sachgemäß anwenden. <p>Argumentieren und Urteilen (AU): Die Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • in ethischen Konflikten des Alltags einen Standpunkt vertreten, • eigene Positionen hinterfragen, • begründet argumentieren. 	<p>1. Unsere Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • ihre eigenen Stärken und Schwächen wahrnehmen und beschreiben (WD), • ihre Wünsche und Gefühle artikulieren (WD), • ihre eigenen Glücksvorstellungen artikulieren (Hobbys, Haustiere, Lieblingsbeschäftigungen, Traumzimmer, ...) (AR), • sich ihre eigenen Bedürfnisse bewusst machen (AR), • ihre eigene Rolle in der Familie ansatzweise beschreiben (WD), • eigene familiäre Zusammenhänge präzise und sprachlich angemessen darstellen (AR), • im Interview aktiv zuhören (ISM), • die Perspektive eines Mitschülers bzw. einer Mitschülerin übernehmen und ihn bzw. sie in der Ich-Form vorstellen (ISM). <p>2. Unsere Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Gefühle angemessen beschreiben (AR), • die Gefühle anderer wahrnehmen (WD), • sich in andere hineinversetzen (WD), • Wörter untersuchen, Wortfelder erstellen (Wut, Angst, Empörung, Schadenfreude etc.) (AR), • verschiedene Gefühle – eigene und fremde – in Rollenspielen darstellen (SOH). 	<p>Inhaltsfeld I: Selbst und Welt</p> <p>Unterrichtsschwerpunkt 1 Familie</p> <p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • unterschiedliche Familienarten (Abenteuer Ethik Band 1, S.32ff.) • Hobbys <p>Unterrichtsschwerpunkt 2 Freundschaft</p> <p>Inhaltliche Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Freunde finden • Freundschaft zeigen: den Freunden helfen, sie unterstützen etc. • Streit und Konflikte mit Freunden

Interagieren und Sich-Mitteilen (ISM):

Die Lernenden können ...

- aktiv zuhören,
- eigene und fremde Gedankengänge sachangemessen darstellen,
- vernunftgeleitete Auseinandersetzungen führen und Konflikte verantwortungsvoll lösen,
- Lösungsmodelle für Konfliktsituationen entwickeln.

Sich-Orientieren und Handeln (SOH):

Die Lernenden können ...

- die eigene Person und deren Bedürfnisse achten,
- eigene Verantwortlichkeit sehen und Verantwortung für sich und andere übernehmen,
- die Konsequenzen eigenen Handelns und Unterlassens beschreiben und bewerten.

Wahrnehmen und Deuten (WD):

Die Lernenden können ...

- die Folgen eigenen und fremden Handelns für sich und andere beschreiben und bewerten.

Analysieren und Reflektieren (AR):

Die Lernenden können ...

- ethisch relevante Fragestellungen in ihrer Bedeutung für den Einzelnen an konkreten Beispielen beschreiben,
- über ein fachspezifisches Vokabular verfügen.

Argumentieren und Urteilen (AU):

Die Lernenden können ...

- in ethischen Konflikten des Alltags einen

3. Unsere Lernenden können ...

- sich in andere – hier: in ein ängstliches Kind – hineinversetzen (ISM),
- die Fortsetzung einer Geschichte schreiben und sie geordnet vortragen (ISM),
- die Überlegungen anderer in angemessener Weise kommentieren (ISM),
- einen Konflikt zwischen Freunden und die darin sich manifestierenden Interessen und Haltungen beschreiben und deuten (WD/ SOH),
- die eigene Position und die Positionen anderer im Rollenspiel darstellen (SOH),
- Vorschläge zur Lösung des Konflikts entwickeln (ISM),
- unterschiedliche Lösungsvorschläge miteinander vergleichen und bewerten (SOH),
- bezogen auf einen Streit unter Freunden die Kriterien für ein ethisches Urteil entwickeln (AU),
- ein ethisches Urteil fällen (AU).

1. Unsere Lernenden können ...

- beschreiben und reflektieren, wie sie ihren Tag und ihre Woche einteilen (WD/ AR),
- die Einteilung des Jahres (Schulzeit – Ferien, Feste ...) reflektieren und deuten (AR),
- erklären, warum Menschen ihre Zeit strukturieren (AR),
- das fachspezifische Vokabular (freiwillig – unfreiwillig, verpflichtend – erzwungen ...) anwenden (AR),
- die eigene Alltagsgestaltung und die eigenen familiären Pflichten kritisch beurteilen und hinterfragen (AU).

Unterrichtsschwerpunkt 3

Umgang mit Bedürfnissen

Inhaltliche Konkretisierung

- Bedürfnisarten, S. 94ff.
- Gefühlslagen anderer erkennen
- Gefühlslexikon

Inhaltsfeld II:

Freiheit und Würde

Unterrichtsschwerpunkt 1

Freiheit und Verpflichtungen

Inhaltliche Konkretisierung

- Freie Zeit und Verpflichtungen im Alltag
- Stunden- und Wochenplan

<p>Standpunkt vertreten,</p> <ul style="list-style-type: none"> eigene Positionen hinterfragen. <p>Interagieren und Sich-Mitteilen (ISM):</p> <p>Die Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> vernunftgeleitete Auseinandersetzungen führen und Konflikte verantwortungsvoll lösen, Lösungsmodelle für Konfliktsituationen entwickeln. <p>Sich-Orientieren und Handeln (SOH):</p> <p>Die Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> die eigene Person und deren Bedürfnisse achten, eigene Verantwortlichkeit sehen und Verantwortung für sich und andere übernehmen, die Konsequenzen eigenen Handelns und Unterlassen beschreiben und bewerten, Entscheidungsspielräume für eigenes Handeln erkennen und im schulischen Umfeld erproben. 	<p>2. Unsere Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> Situationen beschreiben, in denen Regeln benötigt werden (WD), verschiedene Arten von Regeln (Spielregeln, Höflichkeitsregeln, Verhaltensregeln, moralische Regeln) analysieren (AR), Strukturen unterschiedlicher Regelungsbereiche (Schule, Sport) angemessen darstellen (AU), die Bedeutung von Regeln für das soziale Miteinander erkennen (AR), Regeln kritisch beurteilen (AU), ihre Ablehnung oder Akzeptanz bestimmter Regeln begründen (SOH), die Konsequenzen von Regelbrüchen beschreiben und bewerten (WD), Vorschläge für die Reaktion auf Regelverletzungen entwickeln (SOH), Verhaltens- und Gesprächsregeln für die Klasse festlegen (SOH). 	<p>Unterrichtsschwerpunkt 2 Regeln</p> <p>Inhaltliche Konkretisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> Klassenregeln Regelfelder Goldene Regel Respekt
<p>Wahrnehmen und Deuten (WD):</p> <p>Die Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> kulturelle Unterschiede wahrnehmen und vergleichend beschreiben, sich mit persönlichen Grunderfahrungen beschreibend auseinandersetzen, <p>Analysieren und Reflektieren (AR):</p> <p>Die Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> mediale Zugänge zur Welt beschreiben, Texte unter fachspezifischen Fragestellungen erschließen, über ein fachspezifisches Vokabular verfügen, Fachtermini sachgemäß anwenden. 	<p>1. Unsere Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> Schöpfungsmythen erschließen (WD), Schöpfungsmythen miteinander vergleichen (WD), den mythischen und den wissenschaftlichen Zugang zur Welt beschreiben (AR), das Vokabular der Mythen identifizieren (AR), das Vokabular der Wissenschaft identifizieren (AR), diese beiden Zugänge miteinander vergleichen (AR). 	<p>Inhaltsfeld III: Religionen, Weltbilder und Kulturen</p> <p>Unterrichtsschwerpunkt 1 Die großen Erzählungen der Religionen: Schöpfungsgeschichten</p> <p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> Babylonischer Schöpfungsmythos / Schöpfungsmythen anderer Länder Genesis 1,1–2,4 a / 2,4 b–25 Vergleich mit

<p>Argumentieren und Urteilen (AU): Die Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • eigene Positionen hinterfragen, • begründet argumentieren. <p>Interagieren und Sich-Mitteilen (ISM): Die Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • Achtung und kritische Toleranz gegenüber Andersdenkenden entwickeln und praktizieren. <p>Sich-Orientieren und Handeln (SOH): Die Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • die eigene Person und deren Bedürfnisse achten, • kulturell Eigenes und Fremdes unterscheiden. 	<p>2. Unsere Lernenden können ...</p> <ul style="list-style-type: none"> • einige jüdische, christliche und muslimische Feste beschreiben (WD), • die Verankerung dieser Feste in den großen Erzählungen der Religionen darstellen (AR), • die Feste und Riten der eigenen Religion mit den Riten und Festen fremder Religionen vergleichen (WD/SOH), • Anforderungen an einen respektvollen Umgang miteinander artikulieren (ISM), • Achtung gegenüber Angehörigen einer anderen Religion aufbringen (ISM), • in respektvoller und sprachlich angemessener Weise einige Unterschiede und Gemeinsamkeiten der genannten Religionen artikulieren (ISM/SOH). 	<p>naturwissenschaftlichen Erklärungen (Urknall-Theorie) / Glaube und Wissenschaft [optional]</p> <p>Unterrichtsschwerpunkt 2 Riten und Feste</p> <p>Inhaltliche Konkretisierung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Feste des Judentums, des Christentums, des Islam in vergleichender Perspektive: Pessach, Ostern, etc. • Riten des Judentums, des Christentums, des Islam in vergleichender Perspektive: Beschneidung, Taufe, Bar Mitzwa, Konfirmation etc.
	<p>Inhaltsfeld IV: Wahrheit und Erkenntnis (optional in Klasse 5 oder 6)</p> <p>Inhaltsbezogenen Kompetenzen s. Curriculum Ethik / Jahrgangsstufe 6</p>	<p>Inhaltsfeld IV: Wahrheit und Erkenntnis</p> <p>Unterrichtsschwerpunkt: Wahrhaftigkeit und Lüge</p>